

Evangelische Religionslehre – Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben 1: Prophetischer Protest und die Frage nach Gerechtigkeit

*Die Schüler*innen erweitern ihre Perspektive am Anfang der Mittelstufe, indem sie beginnen, sich mit dem eigenen Bild von der sie umgebenden Welt auseinandersetzen. Dabei gerät zunehmend die Gesellschaft und die Frage danach, was gerecht bzw. ungerecht ist, in ihr Blickfeld. Das erste Unterrichtsvorhaben greift diese Fragen auf, indem es sich mit der biblischen Sicht von Gerechtigkeit beschäftigt. Biblische Prophetinnen und Propheten werden als Beispiele für mutigen Einsatz für Gerechtigkeit thematisiert, die sich am Wort Gottes orientiert. Zudem wird die Frage aufgeworfen, ob es heute noch „Prophet*innen“ gibt und wie man sich in der modernen Welt für Gerechtigkeit einsetzen kann.*

IF 1.2: Prophetischer Protest

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK9),
- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK10),
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu (SK12),
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext (SK13),
- erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung (SK16),
- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede (MK9),
- bewerten angeleitete Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, u. a. aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11),
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen (UK5),
- identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil (UK6).
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK9),
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt (HK8).
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK14),
- gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen oder lehnen eine Teilnahme begründet ab (HK12).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- beschreiben prophetische Rede und prophetische Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit (K52),
- erläutern prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes (K53),

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Was ist ein Prophet bzw. eine Prophetin?
- Merkmale prophetischer Rede
- Biblische Prophetinnen und Propheten, z.B. Debora, Amos, Jeremia
- Was ist Gerechtigkeit?

<ul style="list-style-type: none"> • erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit (K54), • erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote (K74), • deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u.a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung (K99), • erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte (K61), • erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (K62), • erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes (K83). • identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen (K116), • erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale (K118), • beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkularem in der Gesellschaft (K122). 	<ul style="list-style-type: none"> • Moderne Prophet*innen?, z.B. Martin Luther King, Ruth Pfau, Greta Thunberg • Gibt es heute noch Prophetinnen und Propheten? • Wer sind meine Vorbilder? • Vorbilder analysieren und bewerten, z.B. YouTuber/Influencer • Beispiele für Personen, die als vorbildhaft gelten, z.B. Jesus Christus, Martin Luther King, Sophie Scholl, Malala Yousafzai <p>Didaktisch-methodische Hinweise / Medienkompetenz Rahmen NRW</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Rhetorik: Analyse rhetorischer Mittel einer prophetischen Rede • Z.B MKR 1+2: Erstellen einer digitalen Präsentation zu Vorbildern • z.B. Anbindung an „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ (SORSMC) möglich <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>
--	---

Unterrichtsvorhaben 2: Die Bibel als moderne Orientierungshilfe? – Wahrheitsebenen in biblischen Texten

*Welche existentielle Wahrheit ist in den symbolisch verdichteten biblischen Erzählungen und Mythen verborgen? Die Schüler*innen beschäftigen sich hier verstärkt mit der Entstehung des Neuen Testaments und machen sich die unterschiedlichen Darstellungsweisen der vier unterschiedlichen Evangelien, sowie modernere Auslegungsmöglichkeiten der biblischen Texte, bewusst.*

IF 5.1: Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

IF 3: Jesus, der Christus

IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaft im Wandel

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten,
- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiöskulturellen Zusammenhang ein,

- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann,
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens,
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu,
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext,
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung,
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen,
- analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente,
- erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen),
- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede,
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt,
- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung,
- zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben,
- beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben,
- benennen wesentliche Stationen im Leben Jesu,
- ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein,
- erläutern an neutestamentlichen Beispielen den Zusammenhang von Jesu Reden und Handeln,
- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist,
- erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens,
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute - erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag.

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- 2-Quellen Theorie
- Aussageabsichten der Evangelisten
- Vergleiche Heiliger Schriften in anderen Religionen
- Historisch-kritische Exegese, feministische Exegese, ...
- Welche Wahrheitsebenen hat eine biblische Erzählung?
- Warum ist es wichtig, zu wissen vom wem, für wen und mit welcher Absicht ein Bibeltext geschrieben wurde?

Didaktisch-methodische Hinweise / Medienkompetenz Rahmen NRW

- Synoptischer Vergleich
- Analyse einfacher theologischer Texte
- Bibelverse gestalten
- MKR 1 Digitale Werkzeuge: Bibel-App

Zeitbedarf: ca. 8 Stunden

Unterrichtsvorhaben 3: Jesu Botschaft vom Reich Gottes und diakonisches Handeln als Konsequenz

*Die Schüler*innen lernen die, besonders auch in Form von Gleichnissen, dargestellte Botschaft Jesu vom Reich Gottes kennen. Auf dieser Grundlage wird das diakonische Handeln der Kirche in den Blick genommen. Dabei setzen sie sich mit der Frage auseinander, inwieweit diakonisches Handeln an Armen und Schwachen Ausdruck christlicher Nächstenliebe sein kann.*

IF 1.3: Diakonisches Handeln

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK10),
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11),
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK9),
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her (HK9),
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK14),
- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (HK15).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns (K55),
- beschreiben das christliche Verständnis diakonischen Handelns als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe (K56),
- erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz aus der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen (K57),
- identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Rede vom Reich Gottes (K73),
- erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote (K74),
- beurteilen an ausgewählten Beispielen, inwieweit diakonisches Handeln nach christlichem Verständnis Einsatz für Menschenwürde und Freiheit ist (K63),
- erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes (K83),
- beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben (K93).

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Gleichnisse und ihre Deutungen
- Formen sozialen Engagements
- Diakonie in biblischer Perspektive, z.B. LK 10,25-37, MT 25, 31ff
- Diakonische Arbeit in der örtlichen Kirchengemeinde und im kommunalen Umfeld
- Möglichkeiten eines eigenen Engagements

Didaktisch-methodische Hinweise / Medienkompetenz Rahmen NRW

- Gleichnisse kreativ interpretieren
- z.B. ein Interview mit Mitarbeiter*innen der Diakonie führen
- z.B. Besuch verschiedener diakonischer Einrichtungen der Ortsgemeinde
- z.B. in Verbindung mit der Berufswelterkundung (StuBo)
- MKR2: Analyse von Kurz-Clips der Diakonie
- MKR 1 Bedienen und Anwenden + 4 Produzieren und Präsentieren: Eigene Werbekampagnen für die Diakonie erstellen

Zeitbedarf: ca. 8 Stunden

Unterrichtsvorhaben 4: Wem kann ich vertrauen? Orientierung finden auf dem Markt der religiösen Angebote

In ihrem Bedürfnis nach Zugehörigkeit finden Jugendliche nicht zuletzt durch die fortschreitend digitale Lebenswelt ein kaum zu überblickendes Angebot an weltanschaulichen Strömungen und Gruppierungen vor. Ziel des Unterrichtsvorhabens ist es, auf diesem „Markt der religiösen Angebote“ eine grundlegende Orientierung über die Ausrichtung verschiedener religiöser Gruppierungen sowie über deren mögliche Gefahren zu vermitteln.

IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

IF 7.3: Fundamentalismus und Religion

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK9),
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK15),
- setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen um (digital und analog) (MK10),
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11),
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft (UK8),
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK9),
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her (HK9),
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen (HK10),
- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (HK15).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes (85),
- beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für eine gelingende Lebensgestaltung (K93),
- setzen sich mit unterschiedlichen Welt- und Menschenbildern in neuen religiösen Gruppierungen und deren Konsequenzen für die Lebensgestaltung auseinander (K111),
- erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale (K118),
- unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart (K117),
- erörtern Möglichkeiten und Grenzen eines reformatorisch begründeten antifundamentalistischen Engagements (K125).

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Erkundung religiöser Angebote
- Merkmale religiöser Gemeinschaften, Kriterien der Orientierung
- Religiös begründete Freiheit und Unfreiheit
- „Sektencheck“

Didaktisch-methodische Hinweise / Medienkompetenz Rahmen NRW

- MKR 2 Informationsbewertung + Informationskritik und 4.2 Gestaltungsmittel beurteilen: Selbstdarstellungen religiöser Gemeinschaften (Homepage etc.) kritisch bewerten
- Vergleich von Selbstdarstellungen religiöser Gemeinschaften und Fremdbeschreibungen (u.a. Erfahrungsberichte von Aussteiger*innen)

Zeitbedarf: ca. 16 Stunden

Evangelische Religionslehre – Jahrgangsstufe 8

<p><u>Unterrichtsvorhaben 1: Bin ich richtig, so wie ich bin? Erkenntnisse aus der Reformation</u> <i>Schüler*innen beschäftigen sich in diesem Unterrichtsvorhaben mit dem Gottes- und Menschenbild der Reformation und mit der Relevanz der Erkenntnisse Martin Luthers zur Rechtfertigung für eine gelingende Selbstannahme heute. Die Vorkommnisse der Reformation werden umrissen, ihre bis heute spürbaren Auswirkungen aufgezeigt und bewertet inwiefern Martin Luther heute als Vorbild betitelt werden sollte.</i></p>	
<p>IF 2.1: Reformatorische Grundeinsichten als Grundlage der Lebensgestaltung IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel</p>	
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK10), • vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK11), • erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung (SK14), • erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen) (MK8), • beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK9), • unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen (HK7), • beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK13). 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären den Gedanken der Rechtfertigung – die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott – als Grundlage evangelischen Glaubens (K64), • beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute (K70) • beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben (K65), • erläutern den Zusammenhang zwischen der reformatorischen Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott und Fragen heutiger evangelischer Lebensgestaltung, • deuten die Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung (K80), • erklären Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde protestantische Selbstverständnis (K86), • beurteilen Perspektiven für die Zusammenarbeit zwischen den christlichen Konfessionen, • erörtern verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs („ecclesia semper reformanda“) (K91). 	<p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundzüge der Reformation • Luthers zentrale Entdeckung – Gottes- und Menschenbild • Lebenspraktische Bedeutung des Rechtfertigungsgedankens <p>Didaktisch-methodische Hinweise / Medienkompetenz Rahmen NRW:</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. gemeinsame Arbeit mit dem Fach Geschichte – Reformationsgeschehen im Zusammenhang mit der Gesellschaft des Mittelalters • Film „Luther“ <p>Zeitbedarf: 18 Stunden</p>

Unterrichtsvorhaben 2: Freundschaft, Liebe, Partnerschaft

*Im nächsten Schritt wird die Frage der Selbstannahme erweitert um die in der Pubertät wichtige Frage nach der Wirkung auf andere, d.h. es geht um die Auseinandersetzung mit dem Zusammenhang von Selbstannahme und Partnerschaft. Ausgehend von eigenen Erwartungen an das eigene und ein anderes Geschlecht setzen sich die Schüler*innen mit biblischen Bildern von Männern und Frauen auseinander, sowie mit dem Zusammenhang von Glauben und Kirche mit aktuellen Themen zur LGBTIQ -Community.*

IF 1.1: Leben in partnerschaftlichen Beziehungen

IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlage der Lebensgestaltung

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK11),
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK15),
- erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung (SK16),
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11),
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen (UK5),
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft (UK8),
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt (HK8),
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen (HK10),
- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (HK15).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- beschreiben in der Auseinandersetzung mit der biblischen Verbindung von Selbst- und Nächstenliebe den Zusammenhang von Selbstannahme und Beziehungsfähigkeit (K48),
- beschreiben Gefühle und Erwartungen von Jungen und Mädchen im Hinblick auf Partnerschaft (K49),
- unterscheiden Ansichten über die Bedeutung von Sexualität für die Gestaltung von Partnerschaft (K50),
- beschreiben biblische Bilder vom Menschen und setzen sich mit deren Relevanz für die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen heute auseinander (K51),
- erörtern Regeln für gelingende Partnerschaft und Möglichkeiten des Umgangs mit misslingender Partnerschaft (K58),
- beurteilen sexuelle Gemeinschaft unter der Perspektive wechselseitiger

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Männer- und Frauenbilder
- Biblische Bilder von Männern und Frauen (Bsp.: Rut, Abraham, Sara und Hagar)
- Erwartungen der Schüler*innen an eine Partnerschaft
- Sexualität und Partnerschaft
- Bedingungen gelingender bzw. misslingender Partnerschaft
- Umgang mit enttäuschten Erwartungen
- Umgang mit diskriminierenden Aussagen

Didaktisch-methodische Hinweise / Medienkompetenz Rahmen NRW

- z.B. Erarbeitung biblischer Texte
- MKR 2 Informieren und Recherchieren + 5 Analysieren und Reflektieren:

<p>Verantwortung (K59),</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit eigenem und gesellschaftlichem Geschlechter-rollenverständnis auseinander und beurteilen diese vor dem Hintergrund der Heterogenität biblischer Bilder vom Menschen (K60), • erklären den Gedanken der Rechtfertigung – die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott – als Grundlage evangelischen Glaubens (K64), • beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben (K65), • beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute (K70), • erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen (K112), • beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung (K113). 	<p>Männer- bzw. Frauenrollen in Werbung/ Youtube-Clips / TikTok</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Kooperation mit Pro Familia o.ä. <p>Zeitbedarf: ca. 10 Stunden</p>
--	---

Unterrichtsvorhaben 3: Den islamischen Alltag erkunden als Beitrag zum Dialog

*Zum Aufbau eines eigenen Weltbildes gehört auch die Auseinandersetzung mit dem vielfältigen religiösen Leben im eigenen Lebensumfeld. In diesem Unterrichtsvorhaben erhalten Schüler*innen die Möglichkeit, den Islam zu erkunden und zentrale Inhalte, Riten und Symbole dieser Religion kennenzulernen. Die Begegnung mit anderen Religionen soll die Schüler*innen zu Offenheit und Toleranz motivieren und religions- und gruppenbezogenen Vorurteilen entgegenwirken.*

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IF 7.3: Fundamentalismus und Religion

IF 2.2: Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK8),
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK15),
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11),
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen (UK4),
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her (HK9),

<ul style="list-style-type: none"> kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen (HK10). 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> vergleichen Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung (K106), beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen (K108), identifizieren Formen und Ursachen von Antisemitismus und Antijudaismus (K109), unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart (K117), beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung (K113), beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung (K115). 	<p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> Zentrale Inhalte des islamischen Glaubens und Lebens (z.B. „Fünf Säulen“, Fastenbrechen und Opferfest, Gebetsformen) auch Bezüge zu Juden- und Christentum Islamisches Leben in der Umgebung Islam und Islamismus Aktuelle Beispiele der Herausforderungen (Konflikte im Iran, Palästina, o.Ä.) <p>Didaktisch-methodische Hinweise / Medienkompetenz Rahmen NRW</p> <ul style="list-style-type: none"> z.B. eine Moschee besuchen (falls in Stufe 6 nicht geschehen) z.B. Gestaltung, Präsentation und Bewertung eines gemeinsamen Padlets zum Thema Islam <p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</p>

Unterrichtsvorhaben 4: Wunder und ihre Geschichte(n)

*Die Schüler*innen beschäftigen sich hier vertiefend mit dem zentralen Begriff des Reiches Gottes in den jesuanischen Wundergeschichten. Zunächst wird in diesem Unterrichtsvorhaben nach dem eigenen Verständnis von Wundern bzw. Erfahrungen mit Wundern zu fragen sein. Anschließend wird die für Schüler*innen relevante Frage gestellt, wie sich heute von Jesu Wundern sprechen lässt. Dazu sollen ausgewählte neutestamentliche Wundergeschichten erarbeitet und gedeutet werden. In der Auseinandersetzung mit den biblischen Texten nehmen die Lernenden wahr, dass das Reich Gottes in Wundertaten wie Krankheiten heilen oder Hungrige sättigen sichtbar wird. Damit wird ein Hoffnungshorizont aufgezeigt, der ein Orientierungsangebot für das eigene Handeln in der Welt sein kann.*

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK9),
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext (SK13),
- analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente (MK7),

<ul style="list-style-type: none"> beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK13). 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Rede vom Reich Gottes (K73), erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote (K74), unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen (K98), deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u.a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung (K99), erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes (K83), setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander (K102). 	<p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wunder in meinem Leben – existentielles Wunderverständnis Wann passieren Wunder? „Wunder“ in den Medien Biblische Wundererzählungen in ihrem historischen Kontext Mögliche Deutungen biblischer Wundererzählungen <p>Didaktisch-methodische Hinweise / Medienkompetenz Rahmen NRW:</p> <ul style="list-style-type: none"> Z.B. angeleitete methodische Analyse biblischer Wundererzählungen <p>Zeitbedarf: 10 Stunden</p>

Unterrichtsvorhaben 5: FAIR-geben, FAIR-sorgen, FAIR-teilen – Unterwegs in EINE Zukunft

Ausgehend von der aktuellen gesellschaftlichen Situation und der Lebenswelt der SuS wird die Frage nach Gerechtigkeitskonzepten und einer guten und verantwortbaren Lebensführung thematisiert. Gerechtigkeit als individualethische, vor allem aber auch gesellschaftlich-ethische Leitvorstellung wird ausdifferenziert von einem einfachen zu einem komplexen Konzept, indem unterschiedliche konkurrierende Gerechtigkeitsvorstellungen miteinander in Beziehung gesetzt und verglichen werden. Altersgemäß liegt der Schwerpunkt weniger auf abstrakten, sondern eher auf konkreten Überlegungen anhand von aktuellen gesellschaftlich debattierten Gerechtigkeitsproblemen.

IF 1. 2: prophetischer Protest

IF 3. 1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 4.2: Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK15),

<ul style="list-style-type: none"> • setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen um (digital und analog) (MK10), • bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11), • erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen (UK4), • beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK9), • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her (HK9), • prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK14), • nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (HK15). 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes (K53), • erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit (K54), • erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffes gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte (K61), • erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (K62), • erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote (K74), • setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ethischer Orientierungen in der Bergpredigt auseinander (K82), • erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes (K83), • beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche, Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart (K87), • erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft (K94). 	<p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konkurrierende Gerechtigkeitskonzepte • Armut und Reichtum in globaler Perspektive • Bildungsgerechtigkeit • Jesu Rede von Gottes Gerechtigkeit • Bildung für nachhaltige Entwicklung <p>Didaktisch-methodische Hinweise / Medienkompetenz Rahmen NRW</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. selbstständige Aufbereitung und Präsentation eines aktuellen Gerechtigkeitsthemas mit Quellenbewertung • z.B. Erstellung von Learning-Apps <p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</p>

Evangelische Religionslehre – Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben 1: Ist Hoffnung realistisch? Jesu Rede vom Reich Gottes auf dem Prüfstand

Im Rahmen religiöser Orientierung wird nun die christliche Tradition konkreter in den Fokus genommen. Die Rede Jesu vom Reich Gottes stellte und stellt diejenigen, die sie hören, immer wieder vor die Frage, welche Bedeutung Hoffnung für das Leben und das eigene Verhalten haben kann. Konkret geht es um die Frage nach der Rolle von Utopien für das eigene Selbstverständnis und das gesellschaftliche Zusammenleben. Dabei geht es insbesondere um die Auseinandersetzung mit möglichen Bedeutungen der Rede Jesu vom Reich Gottes im Hinblick auf Möglichkeiten ihrer Realisierung.

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK 11),
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext (SK13),
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK15),
- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede (MK9),
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK9),
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her (HK9),
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen (HK10),
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK14).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Rede vom Reich Gottes (K73),
- erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote (K74),
- erklären an einem Beispiel aus der Bergpredigt, auf welche Weise Jesus die jüdische Tradition aufgreift (K75),
- setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ethischer Orientierungen in der Bergpredigt auseinander (K82),
- erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes (K83),

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Aufbau und Inhalt der Bergpredigt
- Gesellschaftliche Utopien
- Konkretionen der Rede vom Reich Gottes, z.B. Besitz vs. Konsumverzicht, Gewalt vs. Gewaltlosigkeit, Lösbarkeit von Konflikten
- Reich Gottes: Hoffnung auf Gerechtigkeit oder Vertröstung auf ein Leben nach dem Tod?

Didaktisch-methodische Hinweise / Medienkompetenz Rahmen NRW

- Ausschnitte Film „Gandhi“

<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Merkmale parabolischer Erzählungen in den Evangelien (K97), • unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubens Erzählungen (K98), • deuten unterschiedliche biblische Glaubens Erzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u. a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung (K99), • unterscheiden grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, darunter insbesondere den historisch-kritischen Zugang (K100), • setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander (K102), • identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen (K116), • beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkularem in der Gesellschaft (K122). 	<ul style="list-style-type: none"> • MKR 3 Kommunizieren und Kooperieren: Umgang miteinander, auch online <p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</p>
--	--

Unterrichtsvorhaben 2: „Leben ist Leiden“? – Das Welt- und Menschenbild in Hinduismus und Sikhismus

*Im Anschluss an die ethische Grundorientierung entfaltet dieses Unterrichtsvorhaben – wiederum auf einem entwicklungsangemessenen abstrahierenden Niveau – die Verknüpfung von Welt- und Menschenbild und die entsprechenden Konsequenzen für eine religiös bestimmte Lebensführung zwei der großen asiatischen Religionen. Der Hinduismus als drittgrößte Religion weltweit und größte polytheistische Religion nimmt dabei den besonderen Fokus ein, aber auch der Sikhismus als Religion mit den heute fünfmeisten Anhänger*innen weltweit wird beleuchtet.*

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IF 7.1: Religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK8),
- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK9),
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext (SK13),
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK15),
- erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen) (MK8),
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11),
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen (UK3),
- setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung (UK7),

<ul style="list-style-type: none"> • reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religionen (UK10), • vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt (HK8), • kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen (HK10). • erörtern im Diskurs mit anderen Argumente für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft (HK11). 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern zentrale Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in fernöstlichen Religionen im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung (K107), • beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen (K108) • beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung (K113), • beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung (K115), • identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen (K116), • unterscheiden religiöse und säkulare Symbole und Rituale im Umgang mit Tod und Trauer und setzen sich mit deren Bedeutung für die Bewältigung von Endlichkeitserfahrungen auseinander (K119), • vergleichen christliche und andere religiöse und säkulare Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod (K120), • bewerten die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Umgang mit Tod und Trauer (K123), • erörtern Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod (K124). 	<p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Aspekte des hinduistischen Glaubens (Karma, Wiedergeburt, Kastensystem, Gottheiten) • Vergleich mit dem jüdisch-christlichen Menschenbild • Rolle des Hinduismus in asiatischen Ländern • Lebensführung nach hinduistischem Glauben • Zentrale Aspekte des Sikhismus und Vergleich mit anderen Religionen <p>Didaktisch-methodische Hinweise / Medienkompetenz Rahmen NRW:</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. MKR 2 + 4: Gruppenarbeiten mit Präsentationen zu hinduistischen Gruppierungen/ Gottheiten und Feedbackübungen • In Absprache mit katholischem Kurs: Ausflug in einen Sikh Gurdwara <p>Zeitbedarf: ca. 14 Stunden</p>

Unterrichtsvorhaben 3: Das Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft am Beispiel von aktuellen Herausforderungen

Die Frage nach einer christlich begründeten individuellen Verantwortung in unserer Gegenwart - verknüpft mit der Frage nach einer institutionellen Verantwortung der Kirche – wird konkretisiert anhand von aktuellen gesellschaftlichen Themen. Damit gerät sowohl der Mehrwert von Kirche als Institution in den Blick als auch das Selbstverständnis der evangelischen Kirche in einem säkularen Staat.

IF 1.2: prophetischer Protest

IF 1.3: diakonisches Handeln

IF 4.2: Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK9), • erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung (SK14), • erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK15), • begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen (UK5), • identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil (UK6), • vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt (HK8), • prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK14). 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit (K54), • beschreiben das christliche Verständnis diakonischen Handelns als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe (K56), • erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz aus der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen (K57), • erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte (K61), • erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (K62), • beurteilen an ausgewählten Beispielen, inwieweit diakonisches Handeln nach christlichem Verständnis Einsatz für Menschenwürde und Freiheit ist (K63), • beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche, Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart (K87), • erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft (K94), • setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander (K102). 	<p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rolle und Selbstverständnis der Kirche in der Demokratie • Trennung von Kirche und Staat? • Kirchenasyl • Flucht und Migration in der Bibel • Freie Religionsausübung? – Muezzin Ruf <p>Didaktisch-methodische Hinweise / Medienkompetenz Rahmen NRW:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Podiumsdiskussion • Meinungsumfrage in der Schule durchführen und auswerten <p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</p>

Unterrichtsvorhaben 4: Sterbehilfe - Nachdenken über den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung

*Die Schüler*innen dieser Altersstufe sind zunehmend in der Lage, von konkreten ethischen Entscheidungssituationen zu abstrahieren und nach Grundlagen und Prinzipien einer verantwortbaren Lebensführung zu fragen. Das Unterrichtsvorhaben greift diese natürliche Fragehaltung auf und entfaltet mögliche Antworten in der Spannbreite zwischen Freiheit und Verantwortung, hier angewandt an dem in Deutschland immer wieder diskutierten Thema Sterbehilfe*

IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlage der Lebensgestaltung

IF 1.2: prophetischer Protest

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK4),
- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK10),
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK15),
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung (SK14),
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen (UK5),
- identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil (UK6)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- erläutern den Zusammenhang zwischen der reformatorischen Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott und Fragen heutiger evangelischer Lebensgestaltung (K66),
- beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute (K70),
- erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit (K54),
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (K62),
- setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ethischer Orientierungen in der Bergpredigt auseinander (K82).

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Freiheit und Unfreiheit
- Handlungsfreiheit und Entscheidungsfreiheit
- Vorstellungen vom „guten Leben“
- Konzepte von Verantwortung (Nächsten- und Feindesliebe)
- Rechtliche Grundlagen zu Sterbehilfe in Deutschland und der Welt
- Religiöse und philosophische Ansichten
- Mögliche alternative ethische Probleme: Z.B.: Organspende, Abtreibung

Didaktisch-methodische Hinweise / Medienkompetenz Rahmen NRW

- Einübung des Modells ethischer Urteilsbildung anhand eines aktuellen Beispiels
- MKR 2.2 Informationsauswertung: Film „Ein ganzes halbes Jahr“

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben 5: Umgangsformen mit der Erfahrung von Leid und Tod und Trauer

Mit der Frage nach einer möglichen christlichen Jenseitshoffnung wird im nächsten Schritt die Endlichkeit des Lebens zum Thema. Abschied und Tod, der Umgang mit Verlust und Trauer sind für Jugendliche wesentliche Aufgaben, die es zu bewältigen gilt, wenn Erwachsenwerden gelingen soll. Das Unterrichtsvorhaben zeigt Möglichkeiten und Wege des Umgangs mit Tod, Trauer und Verlust auf. Schwerpunkt ist die Auseinandersetzung mit eigenen Erfahrungen, Vorstellungen und Ängsten sowie christlichen und säkularen Angeboten der Bewältigung. Dazu gehört, sich über kirchliche und weltliche Angebote und Arbeitsweisen in diesem Bereich zu informieren und die dahinterliegenden Motivationen zu analysieren. Die Beschäftigung mit der Frage einer möglichen Bewältigung von Leiderfahrungen wird fortgesetzt durch den Blick auf die christliche Tradition, sodass eine erste theologische Deutung des Kreuzestodes Jesu erschließbar wird.

IF 2.2: Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung

IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK8),
- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK10),
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK11),
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu (SK12),
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung (SK14),
- erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen) (MK8),
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen (UK4),
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen (UK5),
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt (HK8),
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK13).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- unterscheiden religiöse und säkulare Symbole und Rituale im Umgang mit Tod und Trauer und setzen sich mit deren Bedeutung für die Bewältigung von Endlichkeitserfahrungen auseinander (K119),
- vergleichen christliche und andere religiöse und säkulare Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod (K120),
- bewerten die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Umgang mit Tod und Trauer (K123)
- erörtern Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod (K124),

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Rituale und Symbole im Umgang mit Tod und Trauer
- Jenseitsvorstellungen verschiedener Religionen
- Christliche Hoffnung auf die Auferstehung der Toten
- Trauerarbeit
- Hospizarbeit
- Suizid
- Notfalltelefon – institutionalisierter Umgang mit Krisen
- Grenze zwischen Leben und Tod (Nahtod, Hirntod, Organspende)
- Bestattungskultur im Wandel
- Bestattungsrituale verschiedener Religionen

<ul style="list-style-type: none">• identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen (K116),• beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkularem in der Gesellschaft (K122),• deuten die Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung (K80),• vergleichen den christlichen Glauben an die Auferstehung mit anderen Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod (K81),• erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes (K83),• beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz (K84).• beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu (K76)• erläutern den Zusammenhang von Leben und Handeln Jesu und seinem Tod am Kreuz (K77),• unterscheiden historische von bekenntnishafter Rede von der Auferstehung (K78),• deuten die Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung (K80),• vergleichen Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung (K106).	<p>Didaktisch-methodische Hinweise / Medienkompetenz Rahmen NRW:</p> <ul style="list-style-type: none">• z.B. Besuch eines Hospizes, Friedhofes (z.B. Melaten), eines Bestattungsunternehmens• z.B. textproduktive und erfahrungsorientierte Erschließungsformen biblischer Texte• z.B. Arbeit mit Bildern• z.B. Einladung eine*r Notfallseelsorger*in <p>Zeitbedarf: ca. 18 Stunden</p>
--	---

Curriculum Evangelische Religionslehre – Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben 1: Die Frage nach Gott - Religiöse und naturwissenschaftliche Erkenntniswege

Das erste Unterrichtsvorhaben bildet die Grundlage für den Übergang in die Oberstufe. Schwerpunkt ist hier die Untersuchung verschiedener Zugänge zur Wirklichkeit. Individuelle Gottesbilder werden analysiert und hinterfragt, sowie in eine moderne Welt eingeordnet.

IF 2.2: Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung

IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

IF 7.3: Fundamentalismus und Religion

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK8),
- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK10),
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK15),
- analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente (MK7),
- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede (MK9),
- setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung (UK7),
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt (HK8),
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK13).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott, (K67),
- identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen (K68),
- identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung (K69),
- erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott (K71),
- erörtern die biblisch-theologische Rede von der Unverfügbarkeit Gottes in Bezug auf menschliche Vorstellungen und Wünsche (K72),
- beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien (K96),
- unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubens Erzählungen (K98),
- unterscheiden grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, darunter insbesondere den historisch-kritischen Zugang (K99)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Kinder und Glaube vs Jugendliche und Glaube
- Atheismus
- Grundzüge der Theodizee
- Empirische vs. hermeneutische Erkenntniswege
- Konkurrierende Wahrheitskonzepte
- Schriftverständnis und Auslegungspraxis – biblische Hermeneutik

Didaktisch-methodische Hinweise / Medienkompetenz Rahmen NRW:

- Gott im Podcast
- Brief an Gott
- Bildliche Darstellung der eigenen Gottesvorstellung

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben 2: Weltbild und Lebensgestaltung im Buddhismus

Hier liegt der Ansatz- und Schwerpunkt auf der Religion des Buddhismus und seinen Strömungen. Leitend ist die Frage nach einer Lebensführung, die auf den Grundeinsichten des Gautama fußt und die auch für Menschen in der westlichen Kultur offenbar eine attraktive konkurrierende Orientierung darstellt.

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IF 7.1: Religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK8),
- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK9),
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext (SK13),
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK15),
- erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen) (MK8),
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11),
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen (UK3),
- setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung (UK7),
- reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religionen (UK10),
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt (HK8),
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen (HK10).
- erörtern im Diskurs mit anderen Argumente für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft (HK11).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- erläutern zentrale Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in fernöstlichen Religionen im Hinblick
- auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung, (K107),
- beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen (K108)
- beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung (K113),
- beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung (K115),

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Buddhas religiöse Entdeckung und seine Schlussfolgerungen
- Vergleich von Buddhismus und Hinduismus
- Vergleich mit dem jüdisch-christlichen Menschenbild
- „Westlicher Buddhismus“
- Buddhismus in der Popkultur
- Rolle des Buddhismus in asiatischen Ländern

Didaktisch-methodische Hinweise / Medienkompetenz Rahmen NRW:

- z.B. Gruppenarbeiten mit Präsentationen zu buddhistischen Gruppierungen und Feedbackübungen

<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen (K116), • unterscheiden religiöse und säkulare Symbole und Rituale im Umgang mit Tod und Trauer und setzen sich mit deren Bedeutung für die Bewältigung von Endlichkeitserfahrungen auseinander (K119), • vergleichen christliche und andere religiöse und säkulare Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod (K120), • bewerten die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Umgang mit Tod und Trauer (K123), • erörtern Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod (K124). 	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Besuch einer örtlichen buddhistischen Gemeinschaft • Erstellen eines Flyers zum Buddhismus (angelehnt an Episode 13,6 der TV-Serie „Die Simpsons“) <p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</p>
--	--

Unterrichtsvorhaben 3: Im Namen der Wahrheit? Religion und Fundamentalismus

Das nächste Unterrichtsvorhaben knüpft an unterschiedlichen Erkenntniswege und Wirklichkeitszugänge an. Dabei werden Gemeinsamkeiten mit und Unterschiede zu fundamentalistischen Strömungen (gegebenenfalls zu anderen Religionen) erkundet und die jeweilige gesellschaftliche Bedeutung reflektiert.

IF 4. 2: Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IF 7.3: Fundamentalismus und Religion

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK9),
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext (SK13),
- erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung (SK16),
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11),
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft (UK8),
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK9),
- unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen (HK7),
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK13).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes (K85),

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Faszination Fundamentalismus – die Faszination der einfachen Antworten
- Recherche: Fundamentalistische Gruppierungen und ihre Geschichte
- Fundamentalismus und Gewalt

<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche, Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart (K87), • unterscheiden grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, darunter insbesondere den historisch-kritischen Zugang (K100), • vergleichen die Bedeutung der Bibel im Christentum mit dem Stellenwert von heiligen Schriften in anderen Religionen (K101), • erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes (K103), • bewerten unterschiedliche Deutungen biblischer Aussagen in Bezug auf ihre Konsequenzen (K104), • erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen (K110), • erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen (K111), • beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung (K113), • beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung (K115), • erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale (K118), • erörtern Möglichkeiten und Grenzen eines reformatorisch begründeten antifundamentalistischen Engagements (K125). 	<ul style="list-style-type: none"> • Mediale Verbreitungsformen fundamentalistischer Überzeugungen <p>Didaktisch-methodische Hinweise / Medienkompetenz Rahmen NRW</p> <ul style="list-style-type: none"> • MKR 2.4. Informationskritik + 5 Analysieren und Reflektieren: z.B. Einschätzen der Seriosität von Quellen z.B. Analyse einschlägig tendenziöser Webseiten <p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</p>
--	---

Unterrichtsvorhaben 4: Den jüdischen Alltag erkunden als Beitrag zum Dialog

Hier folgt eine Beschäftigung mit dem Judentum als eigenständige und dem Christentum in besonderer Weise verwandte Religion, welches besonders die Bekämpfung von Vorurteilen und Antisemitismus zum Ziel hat, und die Bedeutung des Judentums in der Weltgeschichte unterstreichen soll.

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK8),
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK15),

<ul style="list-style-type: none"> • bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11), • erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen (UK4), • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her (HK9), • kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen (HK10). 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schüler*innen</p> <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung (K106), • beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen (K108), • identifizieren Formen und Ursachen von Antisemitismus und Antijudaismus (K109), • unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart (K117), • beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung (K113), • beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung (K114), • beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung (K115). • unterscheiden religiöse und säkulare Symbole und Rituale im Umgang mit Tod und Trauer und setzen sich mit deren Bedeutung für die Bewältigung von Endlichkeitserfahrungen auseinander (K119), • erörtern die biblisch-theologische Rede von der Unverfügbarkeit Gottes in Bezug auf menschliche Vorstellungen und Wünsche (K72), • erklären die theologische Differenzierung zwischen „Jesus“ und „Christus“ (K79), • vergleichen den christlichen Glauben an die Auferstehung mit anderen Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod (K81), • deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u. a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung (K99), • setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander (K102). 	<p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jüdisches Menschen- und Gottesbild • Antisemitismus und seine Bekämpfung • Jüdisches Leben in Deutschland • Jesus als Jude • Jüdischer Einfluss auf das Christentum • Orthodoxes und liberales Judentum • Jüdische Traditionen und Feiertage <p>Didaktisch-methodische Hinweise / Medienkompetenz Rahmen NRW:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In Absprache mit dem katholischen Kurs: Besuch einer Synagoge • Film „Jojo Rabbit“ • Kurzfilm „Molotov Cocktail“ • „Meet a Jew“ • TikTok Videos: „Moses & Zipporah“ <p>Zeitbedarf: ca. 14 Stunden</p>

Unterrichtsvorhaben 5: Anpassung oder Widerstand? Kirche im Nationalsozialismus

Nachdem am Beispiel des Fundamentalismus der Zusammenhang von Religion und Politik in den Blick genommen wurde, schließt das Jahr mit einer Erweiterung der Perspektive auf das generelle Verhältnis von Christentum und Staat. Das geschieht exemplarisch am Beispiel kirchlicher Entwicklung unter den Bedingungen deutscher totalitärer Regimes während des 20. Jahrhunderts. Obligatorisch ist dabei die Beschäftigung mit dem Aspekt Kirche im Nationalsozialismus, diese Perspektive lässt sich ergänzen durch einen Vergleich mit der Rolle der evangelischen Kirche in der DDR.

IF 1. 2: Prophetischer Protest

IF 2. 1: Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung

IF 4. 3: Kirche in totalitären Systemen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK9),
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext (SK13),
- setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen um (digital und analog), (MK10),
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11),
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft (UK8),
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK9),
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her (HK9).
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen (HK10)
- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (HK15).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit (K54),
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (K62),
- beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben (K65),
- identifizieren Auswirkungen eines totalitären Systems auf kirchliche Strukturen und kirchliches Leben (K88),

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- evangelische und katholische Kirche im Nationalsozialismus
- Kirchenpolitik im NS-Regime
- DC und BK
- Kirchliche Reaktionen auf Euthanasie / Holocaust
- Kirche in der DDR
- „Kirchenpolitik“ in der DDR
- Biographien von Christen in der DDR
- Rolle der Kirche in der Wendezeit

Didaktisch-methodische Hinweise / Medienkompetenz Rahmen NRW:

- MKR 1 Bedienen und Anwenden +
MKR 2 Informieren und Recherchieren:
Exemplarische Darstellung verschiedener Biographien von Christ*innen

<ul style="list-style-type: none">• beschreiben anhand von Biografien unterschiedliche Haltungen von Christinnen und Christen zum Machtanspruch eines totalitären Systems zwischen Anpassung und Widerstand (K89),• erläutern in Grundzügen am Beispiel der „Deutschen Christen“ und der „Bekennenden Kirche“ Reaktionsformen der evangelischen Kirchen auf das nationalsozialistische Regime in Deutschland zwischen 1933 und 1945. (K90)• erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft (K94),• erörtern vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus bzw. anderer totalitärer Systeme die Frage nach Recht und Pflicht von Christinnen und Christen, totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen (K95).	<p>zwischen Widerstand und Anpassung (Recherche und Präsentation)</p> <ul style="list-style-type: none">• MKR 2 Informationsbewertung + Informationskritik +• MKR 5 Analysieren und Reflektieren: Propaganda• z.B. Absprache mit dem katholischen Kurs und der Fachschaft Geschichte: Ausflug ins NS-Dokumentationszentrum Köln, falls nicht bereits mit dem Kurs Geschichte getan <p>Zeitbedarf: ca. 18 Stunden</p>
--	--